

Großer Winterberg

meine Bewertung:



Dauer:

3.5 Stunden

Entfernung:

15.0 Kilometer

Höhenunterschied:

650 Meter

empfohlene Karte:

Elbsandsteingebirge

Wanderggebiet:

Schmilka



Beschreibung:

Auch wenn ich schon einige Male über den Großen Winterberg gekrochen bin, so musste ich noch mal eine wirklich ordentliche Runde zusammenstellen und folgendes ist dabei herausgekommen:

Wie bei sehr vielen Wanderungen im Bereich des Schmilkaer Kessel ist der Startpunkt der große Parkplatz im Ortszentrum von Schmilka. Vom Parkplatz begeht es auf der Dorfstraße die ersten 350 Meter den Berg hoch. Der Weg ist mit dem gelben Strich  markiert. Am Dorfeende geht es nach rechts weiterhin auf dem markierten Weg mit einer ganz angenehmen Steigung den Berg hoch. Zum Anfang hat man noch ein paar Mal die Chance ins Elbtal herunter zublicken, bis der Weg die Richtung ändert und knapp neben der deutsch - tschechische Grenze entlang läuft. Der Weg endet auf der Fahrstraße zum Großen Winterberg. Auf diese Straße steigt der Weg weiterhin mit einer angenehmen Steigung an, da ja bekanntlich die meisten Autos nur eine begrenzte Prozentzahl verkraften. Besonders die



Fahrzeuge, die in weit vergangener Zeit den Berg hochfahren sollten, als die Straße angelegt wurde. Nach einigen Zickzackschlenkern erreicht man eine kleine Abzweigung nach links zur Kipphornaussicht. Von dieser Aussicht hat man einen sehr schönen Ausblick ins Elbtal. Ganz besonders dadurch, dass die Elbe bei Schmilka einen Bogen macht und man von dieser Aussicht einen netten Blick in beide Richtungen der Elbe genießen kann. Nach ein paar weiteren Metern auf der Fahrstraße erreicht man den Gipfel des Großen Winterbergs. Hier oben hat man einerseits eine sehr nette Gaststätte (www.grosserwinterberg.de), in der man sich sehr gut erfrischen und stärken kann, und andererseits eine kleinere Informationsstelle des Nationalparks. Die Informationsstelle ist im alten, aber neu sanierten, Eishaus untergebracht. In der oberen Etage des Hauses verbirgt sich eine nette technische Spielerei. Von einer Bedientafel kann man die WebCam auf dem Aussichtsturm fernsteuern. Das macht einigermaßen Spaß und gleicht aus, dass es von dem höchsten Berg der recht selbigen Sächsischen Schweiz keinerlei Aussicht gibt. Der Abstieg vom Großen Winterberg ist auf drei unterschiedlichen Wegen möglich.



Der Abstieg vom Großen Winterberg ist auf drei unterschiedlichen Wegen möglich.

Es gibt die schon bekannte Fahrstraße, den breiten Fremdenweg auf der Rückseite neben der Gaststätte und den hier empfohlenen Fremdenweg neben dem Eishaus (Nationalparkinformationsstelle). Auch dieser Weg heißt Fremdenweg, da der alte Wanderweg schon seit Urzeiten über den Großen Winterberg und dann zum Prebischtor führt. Leider darf man heute nicht mehr bis zum Prebischtor durchwandern, da eine Grenze ohne Übergang dazwischen liegt und im Nationalpark die Kernzone ohne markierten Weg definiert wurde. Schade, weil der Weg wirklich sehr sehenswert ist. Die Wanderung geht also über die Wanderwegmarkierung blauer Strich  vom Berg herunter. Da der Große Winterberg ein sehr angenehm kegeliger Berg ist, ist der Abstieg sehr angenehm. Nach ein paar Metern (ca. 300 Metern) kommt man an eine Weggabelung, auf der es weiterhin mit der blauen Markierung nach links geht. Nach nur wenigen Metern kommt man an einem einzelnen Felsen vorbei. Dieser separate Felsen heißt Katzenstein und muss umrundet werden. Dann geht es weiter auf der blauen Markierung über den Roßsteig. Der Weg hat ein sehr angenehmes Gefälle und führt in die Richtung des Zeughauses. Nach einigen Meter kommt auf der rechten Seite eine ausgeschilderte Aussicht, die man sich nicht entgehen lassen sollte. Leider habe ich mir nicht gemerkt, wie die Aussicht heißt. Es müsste irgendetwas in die Richtung Gold.... sein. Von der Aussicht kann man sehr schon die Felswände der Richterschlüchte/Thorwalderwände sehen.



Erst kurz bevor man den Weg verlässt, führt der Weg von den Felsen runter und das Gefälle nimmt kurzfristig zu. Nachdem man die Felsen verlassen hat, geht es nach rechts auf einem unmarkiertem Weg weiter. Zuerst geht es am einzelnen Felsen mit dem Namen Goldstein vorbei. Der Goldstein ist auch der Namensgeber für den Pfad, den man jetzt beschreitet, es ist der Goldsteig. Dieser Pfad ist ein netter Weg, der von Wanderern nur sehr selten gegangen wird. Ich kann es kaum verstehen, da ich



diesen Pfad genauso schön wie die [Thorwalderwände](#) finde. Über den Pfad gehen aber häufiger Kletterer, um zu den Felswänden am Goldsteig zu kommen. Der Pfad schlängelt sich fast ohne Höhenunterschied an der Felswand entlang und erreicht nach ca. 2,7 Kilometern den grün markierten Wanderweg  in der Richterschlüchte. Auf dieser Wegmarkierung geht es jetzt wieder nach oben (also nach rechts). Nach ein paar Metern erreicht man die Richtergrotte. Eigentlich ist sie nichts anderes als ein paar überhängende Felsen. Im Frühjahr plätschert

ein kleines Bächlein über die Felskante und fällt dann ungefähr 15 Meter in die Tiefe. Auf dem weiteren Weg nach oben, kommt man an dem Grabstein von [Gotthard Krinitz](#) vorbei. Der Grabstein steht rechts vom Weg und ist nur durch aufmerksames Beobachten zu entdecken. Nach dem Aufstieg kommt man wieder an dem schon bekannten Katzenstein vorbei, aber man überquert nur den schon begangenen Weg, um dann weiterhin dem grünen Punkt zu folgen.



Ab dem Katzenstein verläuft die Wanderung einige Meter (ca. 1,2 Kilometer) auf einem der gut ausgebauten Forstwege. Nach diesem Teilstück verlässt der grüne Punkt den Roß-/Fremdensteig und es geht auf dem Wurzelweg den Berg hinunter. Der Abstieg ist ganz angenehm und gut zu bewältigen. Sobald man die Wanderwegmarkierung gelber Strich  erreicht, geht es auf dieser Markierung weiter nach links. Der Weg geht auf der schon bekannten Fahrstraße zum Großen Winterberg jetzt bergab, bis zum Ausgangspunkt an die Elbe. Damit geht eine sehr nette Wanderrunde zu Ende, die mit dem Schlenker über den Goldsteig eine ganz besondere Note bekommen hat und sehr empfehlenswert ist.

Details zur Wanderung Großer Winterberg

Kurzbeschreibung:

Aus dem Elbetal hoch auf den Großen Winterberg und dann mit einem großen Bogen über den Goldsteig und dem Wurzelweg wieder zurück.

Bewertung



Diese Wanderung gehört zu meinen Lieblingsrunden und kann nur noch begrenzt verbessert werden.

Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
3.5 Stunden	15.0 Kilometer	<u>Schmilka</u>	An- bzw. Abreise bei Hochwasser unmöglich

Anreise:

öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	2.0 €	<u>Schmilka Ortmitte</u>
Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):			
Der Parkplatz liegt gleich an der B172 auf der rechten Straßenseite in Schmilka.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
8 Minuten		7 Kilometer	
Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):			
Die Anreise nach Schmilka ist ziemlich Narrensicher. Einfach immer auf der B172 bleiben und kurz vor dem Grenzübergang nach Tschechien, befindet sich der Parkplatz auf der rechten Straßenseite.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
28 Minuten		28 Kilometer	
öffentlicher Nahverkehr:			
S-Bahn			

Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	< 1 Kilometer

Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:

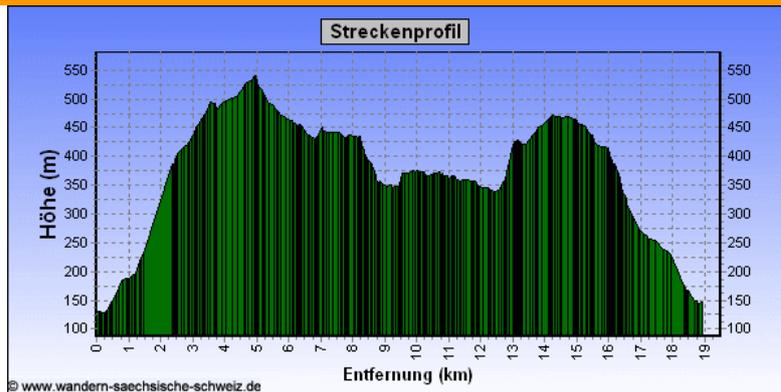
650 Meter

Maximale Höhe:

540 Meter

Minimale Höhe:

128 Meter



normaler
Auf-/Abstieg:



Treppen:



Hühnerlei-
ter:



Leiter:



Klammern:



Klettern:



Orientierung:

Karten vor Ort:



empfohlene Karte:

Kartenname:

Elbsandsteingebirge

Wegkennzeichnung:

Maßstab:

1 : 30.000

Verlag:

Kompass

Wanderwegmarkierungen

ISBN:

3-85491-518-7

Auflage:

1a.Auflage 2001

Landschaft:

Wald:



Wiesen:



Felder:



Felsen:



bewohntes
Gebiet:



Besondere At-
traktionen am
Wege:



kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:

Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	Gaststätte auf dem Großen Winterberg

Anzahl andere Wanderer/Touristen

ein paar Wanderer

Hundeggeeignet

Ja

Kinderggeeignet

Nein, da zu lang

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de